



Forum Luft- und Raumfahrt

Parlamentarischer Abend mit Airbus

Die Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt, das Forum Luft und Raumfahrt und die Firma AIRBUS S.A.S. führten einen

Parlamentarischen Abend
am Dienstag, den 27. September 2011, um 19.00 Uhr in die
Spanische Botschaft Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin
durch.

Airbus stand in den letzten Wochen häufig in den Schlagzeilen. Die große Nachfrage nach dem A320neo – auch durch Neukunden – sowie die visionären Flugzeug- und Kabinenkonzepte der Zukunft haben viel Aufmerksamkeit erregt und führten zu einer positiven Berichterstattung in den Medien.

Um am Markt weiterhin erfolgreich zu sein, müssen jedoch aktuell große Herausforderungen bewältigt werden: Produktionshochlauf der A320, A330 und A380, Einstieg in die Endmontage der A350XWB, Flugerprobung der A400M sind einige dieser Aufgaben.

Markterfolge und aktuelle Herausforderungen dürfen den Blick jedoch nicht verstellen auf wichtige Zukunftsthemen: Wie bereitet Airbus die Zukunft vor? Welche Konzepte zum Flugzeugbau wird Airbus verfolgen? Welche Technologien werden die Wettbewerbsfähigkeit sichern können, wenn das Duopol zu Ende geht? Was erwartet Airbus von seinen Zulieferern?

Das ist war genügend Diskussionsstoff für alle Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.



MdB Klaus-Peter Willsch, Vorsitzenden der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt, begrüßte die Gäste und führte in die Thematik ein. Er stellte dar, dass bereits auf der Luftfahrt-schau in Paris im Juni des Jahres erkennbar war, dass Airbus mit 730 Neuaufträgen und einem Auftragsvolumen von 72 Mrd. US\$ einen neuen Rekord aufstellen werde. Einer Marktprognose zufolge werden in den nächsten 20 Jahren durch den ständig wachsenden



Luftverkehr ca. 28.000 neue Flugzeuge benötigt, die Politik unterstützt Airbus u.a. mit dem Luftfahrtforschungsprogramm LuFo, damit von diesem Auftragsvolumen auch deutsche Arbeitsplätze gesichert und aufgebaut werden können. Abschließend, so Willsch, freue er sich, dass das Sorgenkind der Firma Airbus, der A 400M auf einem guten Wege sei.



Nach Übergabe einer DVD „60 Jahre Bund deutscher Fallschirmjäger e.V.“ an Dr. Thomas Enders übergab er an, S.E. Rafael Dezcallar, den Botschafter des Königreichs Spanien.

Über Airbus zu sprechen heißt, über Europa und die europäische Zusammenarbeit zu sprechen, stellte S.E. Dezcallar fest, sowie dass, „Spanien von Beginn an als Partner im Konzern von EADS und Airbus aktiv“ war.

Nach einer kurzen Darstellung der Einbindung Spaniens als Partner in weiteren EADS Projekten stellte der Botschafter die derzeitige Wirtschaftslage Spaniens dar und führte zu diesem sehr aktuellen Thema aus:

„Die spanische Wirtschaft befindet sich derzeit in keiner einfachen Lage. Allerdings hat die Regierung eine Reihe weitreichender Strukturreformen durchgeführt und die vorgesehenen Pläne zur Reduzierung des Defizits strikt befolgt.“

Zum Schluss seiner interessanten Rede gab er einen positiven Ausblick: „Dennoch sollten wir auch angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht vergessen, dass der Transformationsprozess der spanischen Wirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten, zu dem der Airbus-Konzern einen wichtigen Beitrag geleistet hat, insgesamt eine wirkliche Erfolgsgeschichte darstellt. Trotz aller Probleme ist die spanische Volkswirtschaft heute diversifiziert, verfügt über eine äußerst moderne Infrastruktur und weltweit führende Unternehmen in strategischen Bereichen, und wird in zwei Jahren zu einem Netto-Beitragszahler der Europäischen Union werden.“



Dr. Thomas Enders, Vorstandschef Airbus S.A.S, ging anschließend in freier Rede auf die generelle Einbindung der EADS in die europäische Wirtschaft und die derzeitigen Probleme wegen fehlender Ingenieurskapazität ein. Er riss die Probleme bei der Fertigung der einzelnen flugzeugtypen und die Verteilung der Fertigungskapazitäten in

den Standorten des Konzerns an. Er wies besonders auf die heranwachsende Konkurrenz durch ehemalige Schwellenländer wie China, Brasilien und Indien hin.

Im Anschluss an die Vorträge bestand Gelegenheit mit prominenten Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren. Hiervon wurde in kleineren Gesprächskreisen bis in den späten Abend hinein – unter Inanspruchnahme der sprichwörtlichen spanischen Gastfreundschaft, rege Gebrauch gemacht



K.A.